

nur erreicht, sondern überboten. Inzwischen konnte auch für einen Tagebau in der DDR das „Direktversturz“-

Verfahren entwickelt und damit der Anschluß an das Weltniveau auf diesem Gebiet hergestellt werden.

der einzelnen Technologien. Schließlich nutzte die Parteileitung auch das Parteilehrjahr, um in der politischen Massenarbeit eine bessere Tiefenwirkung zu erreichen. Durch eine gute Werbearbeit ist es der Parteileitung gelungen, daß auch alle parteilosen Abteilungsleiter und ihre Stellvertreter regelmäßig am Parteilehrjahr teilnehmen. Außerdem finden von Zeit zu Zeit öffentliche Parteiversammlungen statt, die von der Parteileitung besonders gut vorbereitet werden und deshalb in der Regel auch gut besucht sind.

Die bisherigen Erfahrungen in der Parteiarbeit der Grundorganisation des PKB zeigen, daß es in der politisch-ideologischen Arbeit vor allem darauf ankommt, alle Genossen so mit Wissen auszurüsten, daß sie ihren Kollegen den engen Zusammenhang zwischen der historischen Rolle der DDR, der Verwirklichung des Perspektivplanes und ihren eigenen Arbeitsaufgaben, zwischen dem neuen ökonomischen System und der Entwicklung der sozialistischen Demokratie erklären können. Eine wichtige Lehre besteht darin, auch die Massenorganisationen stärker als bisher in den politisch-ideologischen Erziehungsprozeß einzubeziehen. Das erfordert von der Parteileitung einen Arbeitsstil, der eine wissenschaftlich exakte, vorausschauende Planung und Leitung der politischen Arbeit mit der schöpferischen Initiative der Werktätigen eng verbindet und kein formales Administrieren, keine bürokratischen Methoden und Schematismus im Umgang mit den Menschen duldet.

Die wirtschaftliche Rechnungsführung

Eine andere Folge der lange Zeit ungenügenden politischen Massenarbeit wurde deutlich bei der Diskussion über die Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung. Der Parteioorganisation war es gelungen, auch die parteilosen Mitarbeiter für die Vorarbeit zur Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung zu interessieren. So gelang es, ausgehend von den vorhandenen Unterlagen, einen Perspektivplan der Projektierung bis zum Jahre 1980 aufzustellen. Gleichlaufend mit jener Arbeit am Perspektivplan, liefen die Arbeit am Katalog für den Projektierungsaufwand mit Berücksichtigung gewisser Zu- und Abschlagsfaktoren für einzelne Schwierigkeitsgrade und die Ausarbeitung eines Leistungsplanes für die Projektierung. Das war notwendig, um die Einheit zwischen materieller und finanzieller Planung herzustellen. Dieser Plan schlüsselt die Aufgaben bis in die Projektierungsbrigaden auf.

Die Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung ging nur sehr schlep-pend voran. Hier rächte sich das Versäumnis in der politischen Überzeugungsarbeit. Gegen eine exakte Planung war niemand. Doch über die wirtschaftliche Rechnungsführung gab es die sonderbarsten Ansichten: So mein-

ten einige, die wirtschaftliche Rechnungsführung wird sich, wie manches andere, „totlaufen“. Andere Kollegen waren der Ansicht: Unser ganzes Planungssystem ist viel zu unbeweglich und müßte generell verändert werden. Einzelne Mitarbeiter äußerten sogar, man solle die Menschen einfach arbeiten lassen und ihnen Vertrauen schenken, durch überspitzte Kontrollmaßnahmen schränke man nur die Arbeitslust und Willigkeit der Mitarbeiter ein. Alle diese Argumente zeigten der Parteileitung, daß die bisherige politische Massenarbeit sich viel zuwenig gerade mit wirtschaftspolitischen Problemen beschäftigt hatte. Um alle Mitarbeiter mit den Problemen der wirtschaftlichen Rechnungsführung und der Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems in der Projektierung vertraut zu machen, ließ die Parteileitung durch das Lektorat bestimmte Lektionen vorbereiten: Sozialistischer Massenwettbewerb und Projektierung; Wirtschaftliche Rechnungsführung in der Projektierung u. a.; Außerdem fanden Aussprachen und Seminare über folgende Themen statt: Die Bedeutung von Kennziffern bei der Vorbereitung und Durchführung von Investitionen. Die Umbewertung der Grundmittel, die Wirtschaftlichkeit sowie Vergleichbarkeit

Gerhard Nagel